

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, Ralf Niedmers,
Dennis Thering, Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

Betr.: Versiegelungsgrad der gesamten Stadtfläche ermitteln

Schmerzvoll haben uns kürzlich die Hochwasserereignisse, insbesondere im Südwesten der Republik, in Erinnerung gerufen, was bei nicht ausreichender Retentionsfläche innerhalb kürzester Zeit geschehen kann. Starkregenereignisse, die hohe Schäden verursachen, sind auch den Hamburger Bürgern nicht unbekannt. Dennoch stieg der Versiegelungsgrad der Stadt von 36 Prozent im Jahr 1999 auf 39 Prozent im Jahr 2017 (vergleiche Drs. 22/346) an. Versiegelte Flächen lassen Regenwasser nicht versickern und steigern somit die Überflutungsgefahr. Doch auch Feinstaub- und CO₂-Bindung sowie Kühleffekte und die Biodiversität sind bei Bodenversiegelungen weniger ausgeprägt beziehungsweise gestoppt.

Der Senat gibt vor, das Ziel zu haben, die Versiegelung von Boden zu verlangsamen beziehungsweise den Versiegelungsgrad nicht weiter zunehmen zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Datengrundlage benötigt. Die letzte Versiegelungskarte stammt aus dem Jahr 2017, seitdem sind viele Gebäude und Verkehrsflächen hinzugekommen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Versiegelung der Stadt Hamburg in Gänze zu erfassen und sie als Versiegelungskarte zu veröffentlichen;
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2021 zu berichten.